

DIE LINKE.

*in der Bezirksvertretung 8 – Kalk
Heinz Peter Fischer*

Herrn Bezirksbürgermeister
Markus Thiele

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters

*Haus Neuerburg
Gülichplatz 1-3, 50667 Köln*

Postanschrift:

Postfach 103564, 50475 Köln

Tel: 0221/221-27844, Fax: 0221/221-27841

Email: HP.Fischer@KoelnBrueck.de

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 08.01.2013

AN/0021/2013

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	15.01.2013, TOP 9.2.3

Sozialraumkoordination als Sparopfer

Anfrage des Bezirksvertreters Fischer (Die Linke.) vom 08.01.2013

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

mit Ratsbeschluss vom 20.12.2011 ist die Umsetzung des Rahmenkonzeptes „Lebenswerte Veedel – Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln“ befristet bis zum 31.12.2013 verlängert worden. Zum Teil seit 2006 sind in mittlerweile elf Sozialraumgebieten in Köln Koordinierungsstellen, vorwiegend in freier Trägerschaft, eingerichtet worden. Durch die vernetzende, vermittelnde und unterstützende Tätigkeit haben die vor Ort arbeitenden Sozialraumkoordinatorinnen und Sozialraumkoordinatoren in den letzten Jahren dazu beigetragen, die Lebensbedingungen der Menschen in den Sozialraumgebieten zu verbessern. Das Modellprojekt wurde bis 2011 evaluiert und im Abschlussbericht des beauftragten Instituts für Stadtteilentwicklung, Sozialraumorientierte Arbeit und Beratung (ISSAB) der Universität Duisburg-Essen als erfolgreich bezeichnet. DIE LINKE teilt diese Meinung!

Augenscheinlich teilt die Stadt diese Meinung nicht, da sie im Haushaltsplanentwurf 2013/14 vorsieht, Personalkosten des Projektes ab dem Jahr 2014 einzusparen und die Aufgaben der Koordinierungsstellen auf die Bezirksjugendpflege übertragen will.

Dargestellt wird dieser Vorschlag zusätzlich mit einem Anflug von Zynismus als Maßnahme zur Stärkung der kommunalen Basisarbeit.

Noch im April letzten Jahres hatten sich Oberbürgermeister Roters, Beigeordnete Dr. Klein und Beigeordnete Henriette Reker in einem Vorwort zum Handlungsleitfaden Sozialraumkoordination äußerst positiv über das inzwischen auch preiswürdige Modellprojekt geäußert und die **SozialraumkoordinatorInnen als Informationsdrehscheiben und Bindeglieder zwischen Verwaltung, Wirtschaft, Politik und Bewohnern** bezeichnet.

Nun aber wird unterstellt, dass diese hoch gelobten Leistungen und Aufgaben der SozialraumkoordinatorInnen locker von der Bezirksjugendpflege zusätzlich zu ihren bisherigen Aufgaben übernommen werden können.

Daraus ergeben sich die folgenden Fragen, ohne deren Beantwortung weder eine Entscheidung des Rates der Stadt Köln noch der Bezirksvertretung über den Haushalt 2013/2014 erfolgen kann. Ohne Kenntnis möglicher Nachteile ist eine informierte Beschlussfassung unmöglich.

1. Wie können mehrere Vollzeitstellen auf eine Person konzentriert werden, ohne dass deren bisherige Arbeit und die übertragene Arbeit der bisher handelnden Personen stark eingeschränkt werden muss, bzw. die Qualität erkennbar Schaden nimmt?
2. Wie kann insbesondere die zeitaufwendige Synergie fördernde Gesprächs- und Kontakttätigkeit der Sozialraumkoordinatoren ab 2014 im gleichen Umfang weitergeführt werden?
3. Wie kann der zielgruppen-, bereich- und ämterübergreifende Ansatz des Konzepts in Zukunft umgesetzt werden, wenn die Sozialraumkoordination auf eine Abteilung eines einzelnen Fachamtes zurückgeführt wird, statt weiterhin, wie in der Stadtkonferenz „Lebenswerte Veedel-Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln“ diskutiert und angeregt, eine breitere Anbindung anzustreben ?
4. Wie können Themen der besseren Teilhabe und der Bürgerbeteiligung wie beispielsweise Seniorentreffs aus der Jugendpflege heraus angemessen bearbeitet werden?
5. In den Sozialräumen des Stadtbezirks sind Wohnungsfragen, Probleme des demographischen Wandels und Gentrifizierung teilweise von zentraler Bedeutung. Wie können diese Themen der Sozialraumkoordination nach Wegfall von personellen Ressourcen mit der nötigen Intensität allein aus der Jugendpflege heraus bearbeitet werden?

Mit freundlichen Grüßen

gez. HP Fischer